

kunstszenelieipzig

Ein Blog zu Kunst in Leipzig und aus Leipzig

Auf jeden Fall Freiraum verteidigen

Drei Fragen zum Lindenow X

Veröffentlicht am **24. September 2014**

Am verlängerten ersten Wochenende im Oktober findet das Lindenow X, das Festival der unabhängigen Kunsträume statt. Anna Schimkat beantwortete dazu drei Fragen.



— Im Zeichen der Schraubzwinge
(Foto: Lindenow X)

1. Wie wird "unabhängige Kunsträume" definiert? Mit Halle 14 und Westpol sind ja Schwergewichte dabei, die über das übliche Verständnis dieses Begriffs hinausgehen.

*Als erstes definieren wir "unabhängig" im Sinne des nicht-kommerziellen als **kleinsten gemeinsamen Nenner** der Gemeinschaften und Räume. "Mitmachen können alle Kunst- und Kulturräume, die sich nicht explizit dem Konsum-Aspekt von Kultur verschreiben. Vielmehr geht es um die Auseinandersetzung mit der jeweiligen Kunstform oder dem gesellschaftlichen Diskurs."*

Westpol A.I.R. Space mag wegen seiner physischen Größe wie ein Schwergewicht erscheinen, ist aber weder wegen seiner monetären, noch wegen seiner institutionellen "Stärke, oder Dicke" als ein solches zu betrachten. Vom reinen Experimentierraum entwickelt er sich aber gerade zu einem Ort mit eigenem Profil.

Der Halle 14 e.V. ist von seinem Grundverständnis ein nicht-kommerziell arbeitender Kulturverein, der sich selbst

mehr dem Lindenow-Netzwerk zugehörig fühlt als den Spinnereigalerien. So fragte der Verein 2013 das Netzwerk und bat um Teilhabe am Lindenow-Festival und nach einer sehr grundsätzlichen Diskussion entschieden wir uns aus Neugier und Sympathie für eine Einladung der Halle 14, die dieses Jahr verstetigt wurde.

2. Warum ist es nicht möglich, für diese zwei oder drei Tage einheitliche Öffnungszeiten der beteiligten Einrichtungen im Interesse der Besucher zu erreichen?

Warum sind diese alle Menschen nur so schwer zu kontrollieren?

An manchen Orten, wie z.B. den Kirchräumen geben die Gemeinden die Zeiten vor, weil z.B. noch andere Veranstaltungen stattfinden.

Und sonst, die OrganisatorInnen geben ihr bestes den Haufen zusammenzuhalten und zu strukturieren, aber...

3. Wie wird lindenow XX in zehn Jahren aussehen?

??? Hm, ja. Da bin ich auch gespannt.

Auf der einen Seite sehe ich den Freiraum immer weiter schwinden. Auf der anderen Seite wünsche ich mir persönlich (und dieses Jahr zeigt sich davon schon was) dass sich die KünstlerInnen und KulturarbeiterInnen sowohl den öffentlichen Raum als auch den privaten Raum weiter aneignen. Lindenow XX ist dann vielleicht ein StraßenKunstPerformanceHausflurWohnzimmerfestival.

Auf jeden Fall gilt: Wir werden den Freiraum verteidigen, DENN: Wir Sind Hier, Wir Sind Viele, Wir Bleiben UND: JETZT UND JETZT IST IMMER! (Die NPD ist jedenfalls schon mal gegangen...)

ÄHNLICHE BEITRÄGE:

- [Projektor 40](#)
- [Quellprozesse](#)
- [Respektor 43](#)

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in [Interview](#) von [kassner](#). [Permanenter Link des Eintrags](#) [http://kunstszene-leipzig.de/lindenow_x_interview/].